

iNFO

Evangelisations
Hauptsache Jesus Team

Informationen vom Evangelisationsteam



1 | 2018

In deinem Zelt möchte ich Gast
sein auf ewig, mich bergen im
Schutz deiner Flügel. Psalm 61,5



Zelttage in Sachsen bei Ansbach

www.evangelisationsteam.de
www.gott-erlebt.com



Wir brauchen Rettung!

Die weltpolitische Lage ist immer wieder beängstigend. Große und kleine Geister machen sich dazu so ihre Gedanken. Focus Online brachte im Juni 2017 die Überschrift: „Die Menschheit ist verloren, wenn wir nicht die Erde verlassen.“ Der Astrophysiker Stephen Hawking drängte darauf, neue bemannte Weltraummissionen durchzuführen. Ein Vordringen ins All werde nicht nur die Menschheit komplett verändern, es sei auch die einzige Chance für unser Überleben. In Norwegen sagte er bei einem Vortrag: „Hier wird der Platz knapp und die einzigen Orte, zu denen wir vorstoßen können, sind andere Welten ... Eine Ausbreitung im All ist womöglich das Einzige, was uns vor uns selbst schützt.“

Dass die Menschheit verloren ist, das steht schon lange vorher in der Bibel. Da gibt sie dem Astrophysiker recht. Eine Chance zur Rettung bietet die Bibel auch an. Aber nicht dadurch, dass der Mensch die Erde verlässt. Die Rettung bringt Jesus, der auf die Erde gekommen ist. Er hat die Kleider der himmlischen Weltherrschaft in den Schrank gehängt und ist in unser irdisches Leben gekommen. Jesus hat von der Krippe bis zum Kreuz gezeigt, dass er der Weg der Rettung ist. Deshalb steht in der Bibel: „Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.“ (Apg 2,21).

Der Name ist JESUS.



Lutz Scheufler

Walter Lüthi

(1901-1982) war ein evangelischer Pfarrer in der Schweiz. Unser Glaube bedarf täglich der Überprüfung. Er kann faul und lahm und hohl werden, aber auch zu fett und zu geschäftig und schwärmerisch. Es gibt viel abgestorbenen Glauben in der Welt, und es gibt viel geilen Glauben in der Welt. Vor allem anhaltende Trübsal, oder dann anhaltendes Wohlleben, beide werden nicht nur dem Menschen im allgemeinen, sondern beide können auch dem gläubigen Menschen zum Fallstrick werden.

© Andachten für alle Tage des Jahres / S. 345

Dietrich Bonhoeffer

(1906-1945) war ein lutherischer Theologe und am deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligt. Die Hauptsache ist, dass man mit Gott Schritt hält und ihm nicht immer einige Schritte vorausseilt, allerdings auch keinen Schritt hinter ihm zurück bleibt.

© Widerstand und Ergebung, DBW Band 8, Seite 245

BRIEFKASTEN

An: Andreas Riedel

Lieber Andreas, wir haben Dir zu danken, dass Du den Weg zu uns gekommen bist. Danke für Deine ermutigenden Worte. Wir brauchen sie dringend. Bleibt die Ermutiger im Lande, deshalb seid Ihr alle vom Team natürlich auch in unseren Gebeten mit dabei. Gott mit Dir!

Christine Bräuer (Jöhstadt)

An: Lutz Scheufler

KONZERT IN KREFELD

Lieber Lutz, herzlichen Dank für Deinen Dienst. Der Abend war wirklich super. Wir sind sehr dankbar. Hier eine weitere Reaktion auf gestern Abend von einem Freund. Er schrieb mir: „Es hat mir sehr gefallen. Ich kannte ihn von früher und ich kenne viele seiner Lieder und vor allem hat mir gefallen, dass mein Nachbar, mit dem ich einen Glaubenskurs gemacht habe und jetzt jeden Montag mit ihm Zeit verbringe, dass er auch dabei war und dass es ihm mega gut gefallen hat.“ Herzlichen Dank und Gottes Segen für Deine weiteren Dienste.

Daniel Zach (Krefeld)

INTERNET

Als ich noch in Mitteldeutschland war, habe ich Predigten von Ihnen gehört und ich kann nur sagen, diese Predigten haben mich sehr ermutigt. Leider gibt es viel zu wenige Pastoren und

Auf nach Israel!

Herbsttour 08. – 17.10.2018
Pfungsttour 09. – 21.06.2019

mit Lutz Scheufler



www.schechinger-tours.de
Telefon: 07054-5287

SCHECHINGER
IHR ISRAEL- UND REISESPEZIALIST
Tours



Evangelisten, die den Mut haben, die Dinge beim Namen zu nennen und das gerade in einer Zeit wie der heutigen, wo alles am Schwimmen ist. Tun Sie das Werk eines Evangelisten und verkündigen weiterhin die Botschaft von Jesus Christus.

Gottes Segen Lothar Walter

EVANGELISATIONSTEAM

Sachsen ist der Standort des Evangelisationsteams, aber nicht das ausschließliche Wirkungsfeld. Die Teammitglieder sind im gesamten deutschsprachigen Raum und darüber hinaus zu Veranstaltungen unterwegs.

DANKE

Die Besucher unseres Freundestages haben am Buß- und Betttag 5.801,75 EUR für die Evangelisationsarbeit gespendet. Vielen DANK für diese großartige Unterstützung, die wir nicht nur beim Freundestag erleben durften. Über viele Jahre hinweg wurden wir immer wieder von der Treue unserer Freunde überrascht. Die vielen Beter, Sponsoren und Spender sieht niemand bei Veranstaltungen auf der Bühne. Sie machen es aber möglich, dass wir unseren Dienst überhaupt so tun dürfen. Wir erbitten für Sie persönlich Gottes reichen Segen in 2018.

Lutz Scheufler, Teamleiter

Zeltsaison beendet!

Die Zeltsaison 2017 haben wir am 9. Oktober in Eisenhüttenstadt beendet. Dankbar blicken wir auf sechs Einsätze zurück. Gespannt sind wir auf das, was kommt. Einige Termine sind im Kalender schon reserviert ...



Stürmische Zeltzeiten

Wir hatten einige stürmisch-nasse Tage in diesem Jahr. Gerade bei solchen extremen Wetterlagen zeigen sich Schwachstellen an unserem Zelt. Bei ungünstigen Wind-Regen-Kombinationen wird es drinnen nass. Der Sturm in Eisenhüttenstadt hat den Befestigungsriemen der Seitenplanen sehr zugesetzt. In der Winterpause werden wir die Verbindungsstellen der Dachplanen überarbeiten, die Seitenplanen reparieren und eine zusätzliche Sturmsicherung anbringen.

Jens Ulbricht

6. Freundestag Evangelisation



Interview mit Ulrich Parzany



Missioteam-Band



Michael Kaufmann an unserem Info-Stand



Evangelist Andreas Riedel mit Missioteamer Klaus Pagenkopf im Gespräch

800 Stühle waren in der Stadthalle gestellt, einige Besucher mussten stehen, über 60 Kinder besuchten die Kinderprogramme in der Kirche und im Gemeindehaus, die Gäste mit der weitesten Anreise kamen aus Israel ... Nach diesem Tag konnten wir nur noch beten: „DANKE!“

ZELT 2018

31.03.-02.04. **91710** Gunzenhausen
09.04.-15.04. **09111** Chemnitz
13.05.-20.05. **09430** Drebach
22.05.-27.05. **01778** Geising
10.06.-17.06. **72474** Winterlingen
23.06.-07.07. **08315** Lauter
24.08.-02.09. **28195** Bremen
05.09.-16.09. **08427** Fraureuth

ZELT 2019

20.04.-22.04. **91710** Gunzenhausen
17.05.-26.05. **04552** Borna
28.05.-09.06. **09212** Bräunsdorf
10.06.-30.06. **08412** Werdau
23.08.-01.09. **01844** Neustadt / Sa.
06.09.-15.09. **09465** Cranzahl
21.09.-29.09. **08309** Sosa
03.10.-13.10. **15890** Eisenhüttenstadt

PRESSE

Limbach-Oberfrohna (idea) – Viele Christen sind zu harmoniebedürftig, wenn es um zentrale christliche Inhalte geht. Diesen Eindruck hat der Evangelist Ulrich Parzany (Kassel). Anstatt für biblische Wahrheiten einzustehen, handelten sie nach dem Motto „Wes Brot ich ess, des Lied ich sing“, sagte er am Buß- und Betttag (22. November) beim Freundestag Evangelisation des Evangelisationsteams Sachsen in Limbach-Oberfrohna. Er habe es mehr als einmal erlebt, dass Pfarrer sich bei ihm gemeldet hätten, um ihre Zustimmung zu seinem Buch „Was nun, Kirche?“ zu signalisieren, so Parzany vor den rund 800 Gästen. „Dann höre ich: Eigentlich sehe ich es genauso wie Sie. Aber meine Frau sagt, ich solle an die Zukunft unserer Kinder denken, und meine Beamtenpension nicht aufs Spiel setzen.“ In dem Buch beschäftigt sich Parzany kritisch mit der Situation der deutschen Landeskirchen. Es landete binnen weniger Wochen nach Erscheinen auf der Spiegel-Bestsellerliste in der Rubrik Religion. Der Evangelist ermutigte die Teilnehmer dazu, sich auch gegen Widerstand zu zentralen Glaubensinhalten zu bekennen: „Wenn wir nicht stärker zusammenrücken, den Mund aufmachen und einen aufrechten Gang lernen, werden wir heftige Probleme bekommen.“

Den Juden das Evangelium nicht vorenthalten

Kritik übte der Evangelist am Kurs der EKD beim Thema Judenmission. Zu Recht sei dabei Feingefühl gefragt, nachdem die Kirche den Juden jahrhundertlang Unrecht getan habe. Auch sei verständlich, dass Christen in Deutschland nach den Erfahrungen des Holocaust bei diesem Thema sensibel seien. Aber deswegen den Juden das Evangelium vorzuenthalten, sei verkehrt. Parzany: „Die Kirchen haben alle beschlossen: Juden brauchen das Evangelium nicht, sie haben einen eigenen Weg.“ Im vergangenen Jahr hatte die EKD-Synode in einer einstimmig verabschiedeten „Kundgebung“ eine christliche Mission unter Juden abgelehnt. Darin heißt es, Christen seien ungeachtet ihrer Sendung in die Welt nicht berufen, Israel davon zu überzeugen, dass der Weg zu Gottes Heil nur über den Juden Jesus Christus führe: „Alle Bemühungen, Juden zum Religionswechsel zu bewegen, widersprechen dem Bekenntnis zur Treue Gottes und der Erwählung Israels“, so die EKD.

Nie zuvor sind so viele Muslime Christen geworden

Wie Parzany weiter ausführte, sind nie zuvor seit der Entstehung des Islams im 7. Jahrhundert so viele Muslime Christen geworden wie in den vergangenen Jahren. Nicht nur im Iran, sondern auch in Nordafrika entstünden christliche Gemeinden: „Da bekehren sich Tausende.“ In aller Welt wüchsen die Kirchen – nur nicht in Westeuropa, „wo es die reichsten und schönsten Kirchen gibt“. Parzany ermutigte dazu, den Missionsbefehl Jesu

ernstzunehmen und allen Völkern den christlichen Glauben zu bezeugen. „Eine Ausrede gilt in Deutschland nicht mehr, nämlich die, man wüsste nicht, wo alle Völker seien“, sagte Parzany mit Blick auf die starke Zuwanderung aus vor allem islamischen Ländern seit 2015. Das Evangelisationsteam veranstaltet den Freundestag jedes Jahr. Mit seinen neun Mitarbeitern arbeitet es als Verein auf der Glaubensgrundlage der Deutschen Evangelischen Allianz. Es finanziert sich ausschließlich über Spenden.

© idea-online 22.11.2017

REAKTION

Bin gerade erst aus Limbach-Oberfrohna zurückgekommen. Es war für mich ein sehr segensreicher Tag. Ulrich Parzany hat mir mit beiden Vorträgen voll aus dem Herzen gesprochen. Die evangelischen Kirchen in Deutschland haben besonders in ihrem Verhältnis zu den Juden und dem Staat Israel erheblichen Aufarbeitungsbedarf ...

idea-online: rodemavor

Noch einmal vielen, vielen Dank für diesen segensreichen Tag. Er wird mir unvergesslich bleiben und ich durfte sehr viel Kraft für meine Arbeit in unserer Kirchgemeinde und für mich persönlich mit nach Hause nehmen. Unser Herr Jesus Christus segne Ihr Wirken auch weiterhin. Amen. Shalom.

Roland Dettmann auf Facebook

ONLINE-SHOP: www.sdg-verlag.de

S.D.G. VERLAG

Audio-CD

Ulrich Parzany beim
6. Freundestag Evangelisation

Onlineshop: www.sdg-verlag.de
Die Vorträge von Ulrich Parzany gibt jetzt auf CD:
819.UP001 Jesus und die Juden
819.UP002 Jesus und die Muslime
Preis: 4,00 EUR pro CD · Bestell-Tel.: 037608-23174



Diensteinführung

Guntram Wurst wurde während unseres Freundestages durch Dr. Theo Lehmann und Johannes Schubert (Pfarrer in Limbach-Oberfrohna) in seinen Dienst als Evangelist eingeführt.

Hier ein Auszug aus seiner Vorstellung:

Im Juli 1972 wurde ich in Karl-Marx-Stadt geboren. Zusammen mit meinem Zwillingbruder und meiner älteren Schwester hatte ich das Vorrecht, in einer Familie aufzuwachsen, in der der christliche Glaube das Miteinander prägte. 1973 wurde ich

getauft. Von Kindesbeinen an lernte ich durch meine Eltern und durch die aktive Zugehörigkeit zur Gemeinde den christlichen Glauben kennen. Ich bin meinen Eltern sehr dankbar, dass ich durch sie diese so wichtige Prägung bekommen habe.

Mein Konfirmationspruch wurde mir ein wichtiger Begleiter: „Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist.“ (1Tim 6,12) Die folgende Zeit in der Jungen Gemeinde wurde für mich eine enorm wichtige Zeit der persönlichen Weichenstellung für die Zukunft. Ich konnte erkennen und begreifen, dass der Tod und die Auferstehung von Jesus Christus für mich Gültigkeit haben. Daher kam ich zum persönlichen Glauben an Jesus und traf die Entscheidung, mein Leben mit Jesus zu gehen, und meine Gaben und Talente in seiner Gemeinde einzubringen. Die Stadtkirchgemeinde in Limbach-Oberfrohna wurde mein geistliches Zuhause.

Vor genau zwei Jahren erlebte ich durch einen kapitalen Bandscheibenvorfall eine schwere Zeit. Als gelernter Tischler konnte ich nach über 20 Jahren im Beruf für längere Zeit diesem nicht mehr nachgehen. Ich hatte Zukunftsängste und viele Fragen, vor allem die Fragen: Warum? - und - was nun? In dieser Tiefe meines Lebens hat Gott mich aufgerichtet und ich konnte fragen: wozu? Diese Frage hat mir Gott sehr deutlich beantwortet.

Durch eine von mir gehaltene Predigt kam es zum Kontakt mit Lutz Scheufler und dem Evangelisationsteam. Die Frage, ob ich meiner evangelistischen Begabung nicht nachgehen wolle, konnte ich sofort mit ja beantworten. Dieser Gedanke beschäftigte mich selbst schon eine lange Zeit. Gott hatte mich innerlich darauf vorbereitet. Durch die Gewährung eines Stipendiums durch das Evangelisationsteam wurde es möglich, dass ich meine Arbeitszeit reduzierte und ein Fernstudium am Seminar für biblische Theologie in Beatenberg (Schweiz) in Angriff nahm. Durch dieses gewann ich tiefe Einsichten in die Zusammenhänge der Bibel und in die Wahrheit von Gottes Wort. Die Bibel ist von der ersten bis zur letzten Seite Gottes gültiges Wort. Daran gibt es für mich keinen Zweifel. In den zurückliegenden Monaten konnte ich schon einige Predigtdienste übernehmen. Es macht mir große Freude, die Botschaft von Jesus weiterzusagen, da sie jeden rettet, der ihr glaubt. Zum 1. Oktober hat mich der Vorstand des Evangelisationsteam e.V. als Evangelist in das Evangelisationsteam berufen. Fast auf den Tag genau vor zwei Jahren musste ich ins Krankenhaus zur Bandscheiben-Operation. Ich hätte nie für möglich gehalten, dass ich zwei Jahre später in den Dienst des Evangelisten eingeführt werde. Gott hat die Krankheit in meinem Leben benutzt, um mich in den Dienst der Verkündigung seines Wortes zu rufen. Daran erkenne ich die Größe und die unbegrenzten Möglichkeiten unseres Gottes, denn: „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.“

Theater im Zelt

In vielen Städten werden die Theater aus finanziellen Gründen geschlossen oder die Subventionen gekürzt. Ein kleines 900-Seelen-Dorf besaß den Mut, in ihrem Ort ein Theater aus dem Boden zu stampfen. Wenn auch mit begrenzter Spieldauer. Für 5 Tage war der Sportplatz in Königshain Standort des Rundzeltes vom Evangelisationsteam und wurde am ersten Abend zum Rundtheater umgestaltet. Gespielt wurde das „Markus-Theater“. 15 Laiendarsteller brachten das gesamte Markusevangelium unter

die Leute. 90 Minuten Bibeltext pur. Ohne Effekthascherei. Nur mit Worten und viel Bewegung, bei der die 260 Besucher immer wieder mit einbezogen wurden. Es gab lang anhaltenden Applaus, besonders

für die Schauspieler, die in kurzer Zeit Unmengen von Text gelernt hatten. Ab Montag fanden dann die Theatergespräche statt. Michael Kaufmann predigte jeden Abend über eine bestimmte Stelle des Markusevangeliums. Ganz klare biblische Botschaft mit dem Ruf zur Umkehr und zum Neuanfang.

Fazit dieser Tage: Es war nicht nur Theater. Die Christen vor Ort wurden gestärkt im Mut zu evangelisieren. Ein Mann kam zum Kreuz, um seinen Herrschaftswechsel öffentlich zu bezeugen. Ein mutiger Schritt in einem Dorf, wo jeder jeden kennt.

Klaus Pagenkopf (Borna)

Bibel, Tricks und Holzofenbrot

In Schwante wurde am 16. September der Holzbackofen mit Buchenholz befeuert, um knusprige Holzofenbrote den vielen Besuchern anbieten zu können, die das beliebte Zwiebelkuchenfest besuchten. Natürlich gab es auch leckeren Zwiebelkuchen mit frischem Federweiß für die Großen und eine Kinderbackstube und Hüpfburg für die Kleinen. Neben Live-Musik sorgte in diesem



Jahr Andreas Riedel für erstaunte und verblüffte Gesichter mit seinen Tricks, die immer im Beifall endeten. Mit einer sich nie leerenden Wasserkanne demonstrierte er anschaulich, wie gut es uns Menschen tut, mit Wasser versorgt zu werden - vor allem mit „Lebenswasser“, das Jesus uns anbietet. Wir fühlten uns beschenkt mit vielen frohen Besuchern, freundlichem Wetter und einem tollen Programm, zu dem Viele beigetragen haben. Und wir danken unserem Vater im Himmel dafür!

Madlen Hänsch, Bäckerei Plentz (Schwandte)

Zielpunkt Herz

Gestern predigte in unserer Stadtkirche Guntram Wurst, der aus der Gemeinde stammt und neuerdings zum Evangelisationsteam gehört. Die Predigt hatte zum Thema: Es gibt auch ein „Zu-spät“, bezogen auf den Bibeltext „Die törichten und die klugen Jungfrauen“ (Mt 25,1-13) Seit dem Besuch von Olaf Latzel versuche ich zu ergründen, ob ein Prediger im Geiste wiedergeboren ist oder nicht. Ich merke das auch daran, ob eine Predigt in mein Herz trifft. Ich sehne mich nach einer konkreten Berührung durch das Wort, welche in mir Veränderung im Denken und Tun bewirken kann. Guntram Wurst hat diesen „Anspruch“ bei mir erfüllt. Auffällig war auch, dass der Widersacher in Gestalt eines Alkoholikers, der sich in die Kirche geschlichen hatte, massiv versucht hat die Predigt zu stören – das hätte er bei einer schlechten Predigt nicht nötig gehabt. Ich wünsche Guntram mit seiner frischen Art zu reden, Gottes reichen Segen auf dem weiteren Weg.

Dietmar Ihrig, Kirchengemeinde Limbach-Kändler

Ich versinke!

Neulich las ich Folgendes: Eltern teilten ihrem Sohn mit, dass sie sich scheiden lassen wollten. Da rief der Junge: „Ich versinke! Ich versinke!“ und rutschte vom Stuhl. In meinem kinderpsychiatrischen Berufsleben habe ich solch eine Reaktion nicht erlebt. Aber was Kinder merken, fühlen und befürchten, wenn die Eltern viel streiten und die Kinder eine Scheidung kommen sehen, das weiß ich. Und wie es ihnen geht, wenn sie zwei geschiedene Eltern haben, das bekommt man in der Kinderpsychiatrie gründlich mit, denn dort gibt es fast nur geschiedene Kinder. Die beiden Eltern sind für ein Kind wie die zwei Hälften eines Daches: fehlt eine Hälfte, wird es ungemütlich, lebensfeindlich, bedrohlich. Das Kind kann nichts mehr harmlos tun. Alle Gedanken drehen sich nur um ein Thema: Wie soll ich das aushalten und wie könnte ich sie wieder zusammenbringen?! Für ein Kind ist es eine lebenslange Last, wenn die Eltern geschieden sind. Der Tod eines Elternteils ist leichter zu ertragen. Bin ich schuld? Fragt sich die Kleine, hätte ich bra-

ver sein, mehr für die Schule tun und abends eher nach Hause kommen sollen? Wie stehe ich vor den anderen in der Klasse da, ich schäme mich, dass meine Eltern sich getrennt haben. Wo wohne ich in Zukunft, muss ich das selbst aussuchen? Können wir hier bleiben, im Haus, in der Schule, bei meinen Freunden? Muss Mama jetzt mehr arbeiten und hat gar keine Zeit mehr für uns? Ist es schön bei Papa, wenn ich ihn am Wochenende besuche? Interessiert er sich noch für mich, wenn er nicht mehr da ist? Manchmal machen wir schöne Dinge zusammen und er erfüllt mir viele Wünsche. Aber davon darf ich der Mutti nichts erzählen, sie hört es nicht gern und macht meinen Vater schlecht. Liebe Eltern, wenn Sie sich scheiden lassen müssen, sagen Sie es den Kindern gemeinsam und freundlich und rechnen Sie nicht damit, dass Ihre Kinder Sie „verstehen“. Kinder lieben Mutter und Vater gleich stark (es sei denn, sie mussten seelische oder körperliche Misshandlung erdulden, dann ist eine Scheidung die Erleichterung). Reden Sie nicht abwertend übereinander, machen Sie dem Kind den Vater/die Mutter lieb. Haben Sie Verständnis für auftretende „Verhaltensstörungen“: Schlafstörungen, Einnässen, Unkonzentriertheit in der Schule, widerborstiges Benehmen zu Hause. Und erwarten Sie kein Interesse oder gar Zustimmung für Ihren neuen Partner/Partnerin. Den wollen die Kinder nicht! – Vielleicht kann man doch um der Kinder willen zusammenbleiben? Mit Gottes Hilfe geht da vieles!

Dr. Christa-Maria Steinberg



Ersterfahrung

14 Tage am Stück hatte ich bisher bei einer Evangelisation noch nie gepredigt. Bin nicht daran gestorben. Im Gegenteil - es ging nicht um mein Überleben, sondern um das ewige Leben. Von der Ersterfahrung zum Wiederholungstäter? Wir Evangelisten hätten nix dagegen!

Lutz Scheufler

ZUSCHRIFT

Liebe Scheufler's, es ist Montagabend und kein Zelt mehr da. Es fehlt uns etwas, aber wir sind sehr, sehr dankbar für die segensreichen Abende. Auch ein drittes Mal würden wir uns daran beteiligen, aber in die Nähe von Ansbach ist es doch ein bisschen zu weit. Der gute Geist und spürbare Segen ließ beim Eintreten ins Zelt das Gefühl aufkommen, wir sind „zu Hause“. Mir fehlen die richtigen Worte. Aber alles, ob Gottes Wort oder Musik, überall war die Liebe



zu Jesus zu spüren. Danke, von Herzen an alle Mitarbeiter in Rothenkirchen. Danke unserem Vater im Himmel. Für alle nächsten Einsätze des Teams wünschen wir Bewahrung auf allen Wegen, Gottes gutes Geleit, aber auch ein gutes Maß an Gesundheit. *Karl & Judith Zimmermann (Zwickau)*

Männerstammtisch

Ich habe nur positive Feedback zu diesem Abend bekommen. Ein junger Mann sagte sinngemäß: „So ein super Abend könnte jede Woche sein.“ Mir kamen Deine Worte



letzte Woche wieder in den Sinn, als im Gottesdienst von ca. 35 Besuchern vier Männer dabei waren. Mir kommt die Frage: Wo sind sie nur? Müssen sie zu Hause Essen kochen oder fehlt das Interesse unter Gottes Wort zu gehen?

Klaus-Peter Mosch



Jugendevangelisation

Marienberg: „#Was suchst du?“ – so lautete das Motto der diesjährigen Jugendwoche, welche Ende September in einem großen Zelt auf dem Markt in Marienberg stattfand. An sechs Abenden wurden Themen unter die Lupe genommen, welchen Jugendliche immer wieder in ihrem Alltag entgegen treten müssen und bei welchen es sich lohnt zu verstehen, was Gott dazu zu sagen hat. So ging es beispielsweise um Leistungsdruck, Sucht, Liebe und das Ewige Leben. Zu diesen Themen predigten an den ersten beiden Tagen Matthias Kaden und an den anderen vier Abenden Andreas Riedel. Beide waren ein großer Segen für die Jugendwoche und haben es geschafft, die Jugendlichen mit Gottes Wort zu erreichen. Neben Anspielen, Aktionen mit den Jugendlichen und leckerem Essen gab es auch gute Musik der Band „Paperclip“ und ein Konzert mit „Normal ist anders“ aus dem Sauerland. Monatelange Vorbereitung und viel Gebet führten zu einer wirklich gesegneten Woche, in der wir erleben durften, wie viele Teenager und Jugendliche ihr Leben Jesus gaben oder sich und ihr eigenes Leben hinterfragt haben. Wir durften erneut erfahren, dass sich alle Anstrengungen, Vorbereitungen und jedes Gebet gelohnt haben. Viele Menschen hatten das Privileg, Gott zu erleben. Dafür sind wir unglaublich dankbar!

Miriam Friedemann

Bibeltage

Härtensdorf: „Wenn Jesus zur Gemeinde spricht ...“ Das war die Überschrift zu den Bibelabenden. Andreas Riedel sprach über eines der Sendschreiben aus der Offenbarung. Die ersten drei hatten wir schon im Vorjahr und das vierte bei unserer Gemeinderüstzeit 2017. Nun blieben uns noch die Gemeinden Thyatira, Philadelphia und Laodicea. Für jede Gemeinde in ihrer ganz speziellen Situation war dann auch das Thema ganz speziell. Wenn Jesus zur Gemeinde spricht, dann ...

... fordert er Konsequenz
 ... betreibt er Seelsorge
 ... ist es der letzte Aufruf
 Am Anfang gab es stets eine Impulsfrage zum Austausch mit den Nachbarn. In der folgenden Verkündigung war dann zu hören, was Jesus meint, wenn er zur Gemeinde spricht. Und da kann es schon unangenehm werden. Da legt er den Finger auf versteckten Unglauben, auf Scheinheiligkeit, auf Selbstüberschätzung, auf Irrglaube, Glaubensverwässerung und Untreue. Ebenso kann tröstend sein, wenn er die Treue im Kleinen und den Glaubensmut in Bedrängnis benennt. „Nur gut, dass da diese Gemeinden gemeint sind und nicht wir“ – so könnte man denken. Aber – wenn Jesus zur Gemeinde spricht, ganz gleich wie sie heißt, meint er immer auch uns. Auch wenn wir manches nicht so gern hören – es dient immer meinem Leben in der Nachfolge, es dient immer der Gemeinde, in der ich lebe. Und wenn es schmerzlich ist, was er uns sagt? Ja dann, und gerade dann entspringt es der unendlichen Liebe Jesu zu uns. Jesus deckt nicht zu, Jesus deckt auf. Und wohl uns, wenn wir hören was er mahnend und hilfreich sagt, damit Gemeinde leben und wachsen kann. Und wohl uns, wenn wir sein tröstendes Reden vernehmen. Deshalb ein herzliches Dankeschön an „Reeds“, der uns das nicht vorenthalten hat.

Manfred Dietrich (Härtensdorf)



Zitate aus ERF-Sendung vom 03.10.2017

Jens Ulbricht: Die Erfahrung zeigt, dass gerade atheistische Menschen drei bis vier Tage ums Zelt schleichen und dann auch ins Zelt kommen. Ich weiß von einer 14tägigen Evangelisation, da waren die Außenstehenden in der ersten Woche am Zelt und in der letzten Woche im Zelt.



Lutz Scheufler: Viele christliche Gemeinden drehen sich um sich selbst. Ich habe den Eindruck, wenn Gott sterben würde, würde manche Gemeinde das



gar nicht mitkriegen, weil sie so sehr mit sich beschäftigt ist... Die erste Priorität der christlichen Gemeinden ist, das Evangelium weiterzugeben. Alles andere - wie wir uns strukturieren, was wir sonst an Angeboten machen - das ist nachgeordnet. Wenn wir die Menschen außerhalb im Blick haben, dann bleibt der Glaube frisch und die Gemeinde auch.

Kompass ausrichten!

Dresden: „In welche Richtung zeigt dein Lebenskompass?“ So lautete das Thema unseres 7. EC Jugendgottesdienstes in Dresden. An diesem Abend kamen etwa 100 junge Erwachsene zusammen - vom Maschinenbaustudenten bis zur Krankenschwester, vom Teenager bis zum jung gebliebenen 530-jährigen, vom Bassisten bis zur Pianistin, vom Christen, der schon lange unterwegs ist bis zu dem, der vom lebendigen Glauben an Jesus wohl das erste Mal etwas gehört hat. Es war eine Zeit, um Gott im Lobpreis, in der Gemeinschaft, im Gebet, der Predigt,... zu begegnen. Andreas Riedel war bei uns zu Gast und ermutigte uns, über den Montagabend und unsere „frommen Stunden“ hinaus, unsere Kompassnadel immer wieder auf Jesus auszurichten - die einzig wahre Richtung, die zum Ziel führt. Doch was hindert uns daran? Es ist Zeit, diese Dinge anzupacken und Jesus unsere ungeteilte Liebe zu geben. Klare, herausfordernde und doch so ermutigende Worte. Wir sind dankbar für diesen reich gesegneten Abend!

Esther Hoferichter

Friedhofsblond

Die Freizeit war nicht ausschließlich für Senioren ausgeschrieben, aber zum überwiegenden Teil mit Senioren besetzt. Eine Frau meinte: „Meine Haare sind nicht grau. Die sind friedhofsblond.“ Bei der Vorbereitung überlege ich immer die Themen und deren Reihenfolge. Manchmal kann ich nur staunen, wie Jesus alles zusammenfügt. Nach einer Bibelarbeit fragte mich eine ältere Frau: „Wie kann ich denn Bibellesen und beten? Meine Pastorin kann mir das nicht erklären. Ich kann mich auch nicht dabei konzentrieren. Gott anzusprechen geht, aber bei dem Namen Jesus habe ich Schwierigkeiten ...“ Ich fragte: „Hast Du denn mal Jesus gesagt, dass Du mit ihm leben willst?“ Sie: „Nein, wie geht denn das?“ Darauf habe ich ihr ein Übergabegebet gezeigt, es erklärt und gefragt, ob sie das will. Sie las sich alles durch, überlegte und sagte dann: „Geht nicht. Ich weiß nicht warum, aber ich bekomme es nicht über die Lippen.“ Ich fragte zurück, ob sie

sich mit Okkultismus abgegeben habe. Sie konnte damit nichts anfangen. Am nächsten Abend war das Thema „Okkultismus“ dran. Danach erzählte diese Frau: „Ich weiß nicht, aber ich werde immer von einer freundlichen Person eingeladen. Sie sitzen dann mit sechs, sieben Leuten im Kreis. Auf dem Tisch steht eine Kerze und ein Bild von einem Geistheiler. Der ist zwar schon gestorben, aber mit dem reden die immer.“ Sie war also in einer spiritistischen Sitzung gelandet. Kein Wunder, dass sie bei dem Namen JESUS blockierte.

Sie hatte verstanden, dass Jesus und Spiritismus nicht zusammenpassen. Aber loslassen wollte sie auch nicht. „Die Leute dort sind doch so nett“, so ihre Begründung. Für den nächsten Tag hatte ich als Bibelarbeit den „Kaufmann mit der kostbaren Perle“ vorgesehen. Er verkaufte alles, was er hatte, um die Perle zu bekommen. Danach sagte die Frau: „Ich weiß jetzt, was für mich der Preis ist. Ich werde diese Gruppe verlassen und mich davon lossagen.“ Als das für sie feststand, konnte sie das Übergabegebet sprechen, und ihr Leben von Jesus in Ordnung bringen lassen. So macht es Jesus möglich, dass friedhofsblonde Menschen zum wirklichen Leben finden.

Michael Kaufmann

Zelttage mit Missioteam

Die verschiedenen Gemeinden Eisenhüttenstadts bieten jährlich - nun schon seit ca. acht Jahren - eine Evangelisation für Suchende an. In diesem Jahr sollte es etwas größeres sein und wir wollten die Menschen unserer Stadt und Umgebung zehn Tage lang ins Zelt einladen, um dort auf Gottes Wort zu hören. Zu Anfang waren wir skeptisch und uns nicht sicher, ob wir es schaffen. Aber dann erlebten wir eine tolle Gemeinschaft der Christen unserer Stadt, ein sehr engagiertes Missioteam, mit dem wir auch sofort einen guten Draht zueinander fanden und auch beim Evangelisationsteam dachten, dass wir uns schon immer kennen. Das Missioteam, welches täglich auf den Straßen unserer Stadt unterwegs war und auch die Gideons, die eine Woche zuvor Bibeln verteilten, luden fleißig zu den abendlichen Vorträgen ein. Aber genauso wir einheimischen Christen luden unsere Familien, Freunde und Bekannte ein. Allabendlich erlebten wir Zeugnisse, eine Predigt und Musik und Lieder, die durch die besondere Atmosphäre im Zelt etwas Außergewöhnliches und Wertvolles waren. Auch die kleine Schar Christen der Stadt fühlte sich in besonderer Weise gestärkt und erlebten den Zusammenhalt der Christen aus den verschiedenen Gemeinden wieder neu. Es geschahen kleine und große Wunder, Menschen veränderten sich... Und ja, es wird wieder eine Zeltevangelisation geben!

Ulrike Ruf (Eisenhüttenstadt)





ZELT-ZITATE

MICHAEL KAUFMANN

Jesus ist das einzige Rettungsboot, das es gibt, damit Du im Leben nicht Schiffbruch erleidest, sondern ans Ziel kommst.

ANDREAS RIEDEL

Wenn du dir nicht sicher bist, ob mit dem Tod alles aus ist – wie auch immer du zu deiner Überzeugung gekommen bist –, dann solltest du dir ernsthaft über die Möglichkeit einer Ewigkeit Gedanken machen.

GUNTRAM WURST

Die Sünde ist nicht etwas undefinierbares, nicht eine Frage der Interpretation oder ein ungutes Gefühl. Sie ist Ungehorsam gegenüber Gott und wird in der Bibel konkret mit Namen genannt.

ZUSCHRIFT:

Hallo Lutz; tja, die Zeit ist viel zu schnell vergangen in Eisenhüttenstadt. Korn und Jens habe ich schon gesagt, dass ich gerne wieder mitmachen möchte. In Borna 2019, da wollen einige vom Missioteam dabei sein. Dieser Einsatz hat alle meine Erwartungen übertroffen. Auch das Miteinander. Es würde mich freuen, wieder dabei zu sein, gerne auch vor 2019. Alles Gute.



Marita Dilly (Bremen)

PS: Ich bete weiterhin für das Team.

Zelt trocken verstaubt!

Bei Zelteinsätzen fordert uns besonders das Wetter immer wieder heraus. Zur Abschlussveranstaltungen um 10.00 Uhr hatte es in Eisenhüttenstadt geregnet. Um 12.00 Uhr begannen wir mit dem Abbau der Technik und Inneneinrichtung. Dann kam die Sonne raus und etwas Wind auf. Kurz vor 13.00 Uhr waren die Zeltplanen so trocken, so dass wir mit dem Einpacken beginnen konnten. Wie das Zelt so schnell getrocknet ist, ist unklar. Wem wir dafür zu gedankt haben, ist schnell zu erraten. Jens Ulbricht

> [Weitere Berichte und Statements zum Missioteam in Eisenhüttenstadt bringen wir im INFO 2/2018](#)

SÄCHSISCHER GEMEINDEBIBELTAG

3.200 Besucher in der Sachsenlandhalle

Glauchau: ...Der Evangelist Andreas Riedel vom Evangelisationsteam Sachsen zeigte sich überzeugt, dass Gott auch mit kleinen Menschenmengen Großes bewirken kann: „Seine Macht ist noch lange nicht am Ende, wenn wir ihm treu sind.“ Das Evangelisationsteam mit seinen neun Mitarbeitern arbeitet als Verein auf der Glaubensgrundlage der Deutschen Evangelischen Allianz. Es finanziert sich ausschließlich über Spenden ...



Andreas Riedel mit Gebärdendolmetscherin

idea-online 31.10.2017

Eins ist sicher...

Sachsen b. Ansbach: Sie wurden seit Langem geplant, anfangs mit verhaltener Euphorie; die einen hatten keine Ahnung, was Zeltmission überhaupt ist und die alten Hasen, die schon bis zu vier Zeltmissionen erlebt haben, fürchteten die viele Arbeit, die sie erwarten würde. Doch während der Vorbereitungen freudeten sich viele mit dem Projekt an und die Begeisterung stieg. Als nach einem recht durchwachsenen Wetter im Vorfeld der Zelttage am Vorabend des Zeltaufbaus beim Abstecken ein mächtiger Regenbogen am Himmel stand, war das für viele ein Zeichen Gottes, diese Tage zum Segen werden zu lassen. Ein eindrückliches Erlebnis war der Abendmahlsgottesdienst im Zelt für alle Mitarbeiter am Vorabend des ersten Zelttages. Man hätte hinausrufen können: „Kommt herzu, denn es ist alles bereit!“ Und die Menschen ließen sich rufen. Die ersten drei Abende mit Christian Schönfeld waren besonders für Jugendliche ansprechend gestaltet. Auch an den folgenden Abenden mit Lutz Scheufler ließen sich Jung und Alt ins Zelt locken. Es mussten immer wieder Stühle dazugestellt werden, so dass sich an den letzten Abenden weit über 300 Menschen aufmachten, um die Botschaft von Jesus Christus

zu hören. Sehr eindrücklich für alle waren die Interviews im Rahmenprogramm, besonders die persönlichen Berichte über den Umgang mit Krankheit, Leid und Tod. Wie sehr die Menschen dieses Thema beschäftigt zeigt, dass an diesen Abenden bis zu 80 CDs von den Mitschnitten bestellt wurden. Die Mitarbeiter, die für Seelsorge zur Verfügung standen, haben viele gute und hilfreiche Gespräche geführt. Auch konnten sie dem einen oder anderen bei einem Anfang im Glauben zur Seite stehen.

Werner Sturm; Kirchenvorstand (Sachsen b.A.)



Baustelle Leben

Zum wiederholten Mal durfte ich auf der Kanzel predigen, auf der schon der Liederdichter des Liedes „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ gestanden hat. Joachim Neander (1650-1680) war Frühprediger an der St. Martini-Kirche in Bremen. Das macht einerseits demütig, denn wir sind heute nicht die Ersten, die das Wort Gottes weitersagen. Andererseits macht es mich glücklich, dass wir in einer langen Segensreihe mitarbeiten dürfen und in die Mission von Jesus hineingenommen sind. Bei meiner zweiten Evangelisationsreihe erlebte ich, wie lange nicht, dass – bis auf einen Abend – Menschen unter Kreuz gekommen sind, um das Übergabebet zu ihrem eigenen Gebet zu machen. Im Internet waren per Übertragung beim Abschlussgottesdienst 438 Geräte zugeschaltet, an denen sich jeweils ein oder mehrere Hörer versammelten.

Lutz Scheufler

Hartmut Heldner schrieb nach den Evangelisationstagen an die St. Martini-Gemeinde: Es ist eine Freude, dass ihr als Gemeinde so aktiv seid. Das Internet ist da ein Segen, das Wort GOTTES über regionale Grenzen zu verbreiten. Die Vorträge der Evangelisation von Lutz Scheufler haben uns sehr bereichert, zumal er aus meiner sächsischen Heimat kommt. Seine Lieder berühren ebenfalls.

Unterhaltung auf der Facebook-Seite der St. Martini-Gemeinde:

M.W. Ich gehe hin.

I.B. Wen bringst du mit?

M.W. Am liebsten eine Menschenmenge in der Größe eines Dorfes... aber dafür bin ich noch am Sammeln. ;-)

11. CHEMNITZER BIBELSEMINAR

*Herzliche
Einladung!*

25.-28.02.2018 jeweils um 19:30 Uhr



Referent: Prof. Dr. Gerhard Maier
Landesbischof i.R. (Tübingen)
Musik: Michael Kaufmann
Moderation: Andreas Riedel

Thema: IN DER WÜSTE – UND DOCH VON GOTT GEFÜHRT

- 25.02. **Wenn Gott uns führt, wird alles gut.** 4 Mose 10,11-13 + 29-36
- 26.02. **Was Neid unter Gotteskindern anrichtet.** 4 Mose 12,1-16
- 27.02. **Zieh Gottes Wort nicht in Zweifel!** 4 Mose 20,1-13
- 28.02. **Wie der Glaube rettet.** 4 Mose 21,1-9

Landeskirchliche Gemeinschaft · Hans-Sachs-Str. 37 · CHEMNITZ

EINTRITT FREI – TEILNAHME OHNE ANMELDUNG
Veranstalter: Evangelisationsteam e. V. + LKG Chemnitz



RADIOaktiv

Lutz Scheufler ist 4x pro Woche mit „Nachgedacht“ auf Sendung.

Mittwoch und Freitag – jeweils 18.15 Uhr

Samstag und Sonntag – jeweils 15.45 Uhr

Als MP3 gibt es die aktuellen Beiträge unter

www.lutz-scheufler.de/radio

Wer die Beiträge auf seiner Homepage einstellen will, bekommt diese per E-Mail regelmäßig zugeschickt. Anmeldung: info@lutz-scheufler.de

>>> Spendenzweck: SCHEUFLER



Hier sind nur Termine gelistet, die bei Drucklegung bereits vereinbart waren. Die aktualisierten Veranstaltungen finden Sie unter www.evangelisationsteam.de.

Dr. Christa-Maria Steinberg –
 Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie &
 Psychotherapie

E-Mail: christa-maria.steinberg@evangelisationsteam.de, Tel. (03722) 720396
 09212 Limbach-Oberfrohna, Christophstr. 12 a
 Sprechstunde in der Praxis nur nach Vereinbarung!



- 07.01. JUMIKO Stuttgart
- 12.01. Blaukreuzstunde Chemnitz
- 19.01. Hauptamtlichentreff Chemnitz
- 06.02. Elternabend Gersdorf
- 07.02. Diakonenkonvent Limbach-Oberfrohna
- 27.02. Seniorenkreis Rabenstein
- 13.03. Frauenfrühstück Mittelbach
- 20.03. Frauenfrühstück Stollberg
- 21.03. Seniorenkreis Ewersbach
- 22.03. Gemeindeabend Ewersbach
- 10.04. Mütterdienst Wittgensdorf
- 11.04. Stunde 55+ Stollberg
- 14.04. Frauenfrühstück Schneeberg

Dr. Theo Lehmann – Evangelist + Pfarrer i. R.

Tel.: (0371) 3362915 Fax: 3363915, 09114 Chemnitz, Wittgensdorfer Str. 82 B



- 16.01. Gebetstreffen Limbach-Oberfrohna
- 01.02. idea-Verabschiedung Wetzlar
- 06.02. Gebetstreffen Vielau
- 25.-28.02. Bibelseminar Chemnitz
- 09.03. Gebetstreffen Limbach-Oberfrohna
- 13.-17.03. Evangelisation. Mittweida
- 19.03. ET-Vorstand. Schwaben
- 05.04. Männertreffen Pirna
- 09.-14.04. Zelt-Lehrevangelisation Chemnitz
- 17.04. Gebetstreffen Neukirchen
- 21.04. Vortrag Borna

Michael Rausch – Evangelist: Kinder + Teenager



Michael Rausch befindet sich in Auszeit. Veranstaltungstermine können mit ihm für die Zeit ab Oktober 2018 vereinbart werden.

Michael Kaufmann –
 Evangelist & Mitarbeiterschulung

E-Mail: michael.kaufmann@evangelisationsteam.de, Tel. (037348) 23324
 D-08359 Breitenbrunn/OT Tellerhäuser, Am Grenzhang 14 A



- 09.01. Vorbereitung Lego-Tage Zwickau
- 13.01. Seelsorge-Seminar Drebach
- 16.01. Gebetstreffen Limbach-Oberfrohna
- 19.-20.01. Vorbereitung Evangelisation CZ-Teplice
- 23.01. Vorbereitung Kindertage Arnsfeld
- 28.01. Gottesdienst Breitenbrunn
- 29.01. Ehekreis Affalter
- 06.02. Gebetstreffen Vielau
- 12.-14.02. Lego-Tage Limbach-Oberfrohna
- 15.-18.02. Kindertage Arnsfeld
- 22.-25.02. Lego-Tage Chemnitz
- 01.-04.03. Lego-Tage Mildenau
- 09.03. Gebetstreffen Limbach-Oberfrohna
- 14.-17.03. Lego-Tage Dorfchemnitz
- 18.03. Gottesdienst Thierfeld
- 18.03. Gottesdienst Hartenstein
- 04.-08.04. Lego-Tage Fehlefan
- 09.-15.04. Zelt-Lehrevangelisation Chemnitz
- 17.04. Gebetstreffen Neukirchen
- 19.-21.04. Lego-Tage Zwickau
- 29.04. Gottesdienst Thierfeld
- 29.04. Gottesdienst Hartenstein

Guntram Wurst – Evangelist

E-Mail: guntram.wurst@evangelisationsteam.de
 Tel.: (03722) 814725
 09212 Limbach-Oberfrohna, Waldenburger Str. 159 d



- 08.01. Neu Leben Vorbereitung Limbach-Oberfrohna
- 14.01. Gottesdienst Borna
- 16.01. Gebetstreffen Limbach-Oberfrohna
- 17.01. Junge Gemeinde Pleiße
- 28.01. Neu Leben Gottesdienst Oberfrohna
- 05.02. Neu Leben Vorbereitung Limbach-Oberfrohna
- 06.02. Gebetstreffen Vielau
- 09.-11.02. Seelsorge-Kurs Herrnhut
- 18.-23.02. Blockvorlesung CH-Beatenberg
- 25.02. Neu Leben Gottesdienst Kändler
- 02.-04.03. Seelsorge-Kurs Herrnhut
- 09.03. Gebetstreffen Limbach-Oberfrohna
- 18.03. Evangelisation. Werdau
- 08.04. Neu Leben Gottesdienst Limbach-Oberfrohna
- 17.04. Gebetstreffen Neukirchen

Andreas Riedel – Evangelist

E-Mail: andreas.riedel@evangelisationsteam.de, Tel. (0375) 3532376
o8141 Reinsdorf/OT Vielau, Kirchplatz 2



- 09.01. foCus-Gottesdienst Zwickau
- 16.01. Gebetstreffen Limbach-Oberfrohna
- 19.01. Allianzgebetsabend Crimmitschau
- 21.01. Allianzgottesdienst Falkenstein
- 22.01. Treffpunkt-Abend Zschorlau
- 26.01. EC-Jugendkreis Niederwürschnitz
- 28.01. Gottesdienst Vielau
- 31.01. Studentengemeinde Zwickau
- 06.02. Gebetstreffen Vielau
- 10.-17.02. Ski-Rüstzeit Österreich
- 25.-28.02. Bibelseminar Chemnitz
- 04.03. Gottesdienst Vielau
- 06.03. Brückenschlag-Vorbereitung Waldenburg
- 09.03. Gebetstreffen Limbach-Oberfrohna
- 12.-16.03. GospelMagic-Klausurwoche
- 20.03. Brückenschlag-Vorbereitung Waldenburg
- 26.-30.03. Passions-Bibelwoche Amstetten
- 02.04. Gottesdienst Vielau
- 17.04. Gebetstreffen Neukirchen
- 17.04. Evangelisation-Vorbereitung Cranzahl
- 20.04. Brückenschlag-Jugendgottesdienst Waldenburg
- 23.-26.04. Bibelwoche Treuen
- 29.04. Gottesdienst Treuen

Jens Ulbricht – Vorstandsvorsitzender,

Geschäftsführer, Zeltmeister & technischer Leiter

E-Mail: jens.ulbricht@evangelisationsteam.de
Tel. (037202) 829014, Mobil: (0178) 5265776,
09306 Königshain, Kirchweg 3



Zuständig für Fragen zum Verein und zum Evangelisationszelt.

- 16.01. Gebetstreffen Limbach-Oberfrohna
- 06.02. Gebetstreffen Vielau
- 25.-28.02. Bibelseminar Chemnitz
- 09.03. Gebetstreffen Limbach-Oberfrohna
- 19.03. Vorstand Evangelisationsteam e.V. Schwaben
- 24.03. Zeltaufbau Gunzenhausen
- 31.03.-02.04. Infostand + Seminar Gunzenhausen
- 02.-03.04. Zeltabbau Gunzenhausen
- 07.04. Zeltaufbau Chemnitz
- 15.04. Zeltabbau Chemnitz
- 16.04. ET-Mitgliederversammlung Schwaben
- 17.04. Gebetstreffen Neukirchen
- 17.04. Vorbereitung Zelttage Cranzahl

Kornelius Weisflog – Leiter des Missioteams

E-Mail: kornelius.weisflog@evangelisationsteam.de, Tel. (0151) 14456764
09434 Krumhermersdorf, Siedlungsstraße 15



Lutz Scheufler – Evangelist & Musiker

www.scheufler.biz
E-Mail: lutz.scheufler@evangelisationsteam.de
Büro-Tel.: (037608) 2317-4 Fax: -5
o8396 Waldenburg, Waldenburger Str. 13



- 29.12.-02.01. Vorträge + Konzert Schwäbisch Gmünd
- Januar Studien- und Kreativ-Zeit
- 14.01. Oase-Gottesdienst Crimmitschau
- 16.01. Gebetstreffen Limbach-Oberfrohna
- 04.02. Family Day Ellefeld
- 06.02. Gebetstreffen Vielau
- 11.-14.02. Bibeltage. Hüttenbühl
- 15.02. Vorbereitung Evangelisation Winterlingen
- 23.-24.02. IVCG-Tagung Jesteburg
- 09.03. Gebetstreffen Limbach-Oberfrohna
- 11.-17.03. Evangelisation. Pfuhl
- 19.03. ET-Vorstand. Schwaben
- 08.04. Mittendrin-Gottesdienst. Treuen
- 09.-14.04. Evangelisation. Bad Berleburg
- 15.04. Gottesdienst Bad Berleburg
- 16.04. ET-Vorstand. Schwaben
- 17.04. Gebetstreffen Neukirchen
- 23.-29.04. Evangelisation. Banfe
- 29.04. Gottesdienst Raumländ

REFERENT

Philipp Oehme – Referent für Medien

Mobil: 0178-1649275, E-Mail: philipp.oehme@live.com

Besuchen Sie uns doch mal bei Facebook oder YOUTUBE



IMPRESSUM

REDAKTION

Info-Evangelisationsteam
z.H. Lutz Scheufler
D-o8396 Waldenburg,
Waldenburger Str. 13
Büro-Tel. (037608) 2317-4 Fax: -5
lutz.scheufler@evangelisationsteam.de

Auflage: 4.000

Fotos: kairospress / Philipp Oehme /
Thomas Schneider / Jens Ulbricht / Erich
Lang / Gemeindebibeltag / Lutz Scheufler
/ PR / privat

HERAUSGEBER

Evangelisationsteam e. V.
09306 Königshain, Kirchweg 3

VORSTAND

1. Vorsitzender/Geschäftsführer:
Jens Ulbricht
Tel.: 037202-829014
jens.ulbricht@evangelisationsteam.de

2. Vorsitzende: Ruth Heinicke

Leiter des Evangelisationsteams:
Lutz Scheufler
Büro-Tel. (037608) 2317-4
lutz.scheufler@evangelisationsteam.de

Weitere Vorstandsmitglieder:
Johannes Schubert, Torsten Georgi,
Michael Kluge, Dr. Theo Lehmann
(Ehrenvorstand)

SPENDEN

Wenn Sie die Evangelisationsarbeit finanziell unterstützen möchten, dann überweisen Sie bitte Ihre Spende auf folgendes Konto:

Evangelisationsteam e. V. · Postbank
IBAN: DE18 1001 0010 0852 3141 05 · BIC: PBNKDEFF



Bitte Verwendungszweck angeben, damit Ihre Spende zugeordnet werden kann:

EVANGELISATIONSTEAM >>> dort einsetzen, wo es benötigt wird.

ULBRICHT >>> J. Ulbricht, Geschäftsführung

KAUFMANN >>> M. Kaufmann, Evangelist & Mitarbeiterschulung

RAUSCH >>> M. Rausch, Evangelist (Kinder + Teenager)

WURST >>> G. Wurst, Evangelist

RIEDEL >>> A. Riedel, Evangelist (Jugend)

SCHEUFLER >>> L. Scheufler, Evangelist & Radioarbeit

ZELT >>> Erhalt des Evangelisationszeltes

MUSIKEVANGELISATION >>> Förderung von Musikevangelisten

Über die Verwendung von Spenden ohne Verw.- Zweck entscheidet der Vorstand des Evangelisationsteam e. V. Bitte teilen Sie uns Ihre Anschrift mit, damit wir Ihnen Anfang des kommenden Jahres eine Spendenbescheinigung zuschicken können.

Auskunft zu Spenden und zum Verein:

Jens Ulbricht (Geschäftsführer)

09306 Königshain, Kirchweg 3

Tel.: 037202-829014, Fax: 037202 873910

E-Mail: jens.ulbricht@evangelisationsteam.de

Auskunft zum Evangelisationsteam:

Lutz Scheufler (Teamleiter)

D-08396 Waldenburg,

Waldenburger Str. 13

Büro-Tel. (037608) 2317-4, Fax: -5

E-Mail: lutz.scheufler@evangelisationsteam.de

Evangelisations
Hauptsache Jesus Team

Folgenden Firmen danken wir für ihre freundliche Unterstützung...

DANKE!



08223 Neustadt



Bäckerei
Nönnig
09427 Ehrenfriedersdorf



08321 Zschorlau



Regenerative
Energien
09405 Gornau



09221 Neukirchen

